

Bildungswesen der BRD in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und nicht zuletzt eine Reihe von Lehrveranstaltungen für Studierende und Interessierte. Gerade dieses Forschungsgebiet wurde von vielen Studierenden und Nachwuchswissenschaftlern als besonders inspirierend empfunden und ermöglichte frühzeitig im Studium einen ganz anderen, d. h. durchaus kritischen Blick auf die Bedeutung der alten Sprachen in Schule und Gesellschaft als ansonsten im Studium der Klassischen Philologie üblich.

Darüber hinaus verfasste Manfred Landfester einige wichtige Bücher und zahllose Aufsätze und Beiträge zu ganz anderen, aber ebenfalls fächerübergreifenden Themen wie etwa eine Ausgabe zu Nietzsches „Die Geburt der Tragödie“ (1994) oder die „Einführung in die Stilistik der griechischen und lateinischen Literatursprachen“ (1997; mit B. Kuhn-Chen).

Als akademischer Lehrer, Vorgesetzter, Kollege und Mensch war Manfred Landfester von einem außergewöhnlich freundlichen, zugewandten und fürsorglichen Wesen gegenüber allen Statusgruppen und Personen in seinem

Umfeld; trotz seiner enormen wissenschaftlichen Breite blieb er stets bescheiden und unprätentiös. So fuhr er etwa die knapp 10 km lange und durchaus bergige Strecke von seinem Wohnort Dutenhofen (bei Wetzlar) zum Gießener Institut für Klassische Philologie bis ins Alter fast stets mit dem Fahrrad – auch schon zu einer Zeit, als ein teures Auto durchaus noch als Statussymbol eines „deutschen Professors“ galt. Bei der Betreuung seiner Schülerinnen und Schüler lagen ihm stets auch ganz lebenspraktische Aspekte wie v. a. die Finanzierung der Dissertationsprojekte am Herzen, wusste er doch aus eigener Erfahrung, dass zum Promovieren auch ein entsprechendes Einkommen zählt. Im Auffinden von Finanzierungsmöglichkeiten für Nachwuchsarbeiten erwies er sich als unglaublich findig und stets erfolgreich. Seinen Studierenden und Nachwuchswissenschaftlern gab er zum einen immer die notwendigen thematischen Impulse, ließ ihnen aber auch stets den nötigen Freiraum zur eigenen Entfaltung. Der Tod von Manfred Landfester hinterlässt bei seinen ehemaligen Schülern, Weggefährten, Kollegen und Angehörigen eine große Lücke.

PETER KUHLMANN

Auszeichnung für Prof. Dr. Friedrich Maier

Der Ehrenvorsitzende des Deutschen Altphilologenverbandes ist am 23. 2. 24 in einem Festakt der Stadt Puchheim mit der Bürgermedaille in Silber ausgezeichnet worden. Die Laudatio für den zu Ehrenden hat der 1. Bürgermeister Norbert Seidl persönlich vorgenommen. Durch die Auszeichnung sollte vor allem Prof. Maiers Einsatz für die Förderung der Kultur, der Erhaltung der humanistischen Bildung und das Engagement für die Demokratie gewürdigt werden.

Die kurze Rede des Laudators vor mehr als 200 geladenen Gästen ist nachfolgend abgedruckt:

Laudatio Prof. Dr. Friedrich Maier

Wenn man sich ein Leben lang der Aufgabe verschreibt, die klassischen Sprachen gegenüber der Öffentlichkeit als unentbehrliche Bildungsfächer zu verteidigen, sollte es am Ende nicht sinnlos erscheinen, die Summe all dieser Bemühungen zu ziehen.

Als angehendem Lehrer wurde dem Autor Friedrich Maier ans Herz gelegt, das Bildungspotential von Latein und Griechisch wo und wie immer so stark wie möglich zur Geltung zu bringen (Zitat Friedrich Maier). Diese Aufgabe wurde wahrlich erfüllt mit zahlreichen Texten und Büchern, Vorträgen, Ämtern, Lehraufträgen und Lehrbüchern.

Summa cum laude würde man es wohl lateinisch ausdrücken. Ich hoffe, dass das die richtige Einbindung dieser Wortverbindung ist. Man darf sich als Stadt schon auch damit schmücken, dass ein weithin geschätzter Wissenschaftler und Philologe hier in Puchheim wohnhaft ist.

Aber Friedrich Maier sitzt nicht nur am Schreibtisch, sondern bringt sich mit Vorträgen und Buchvorstellungen, mit Festreden und Podiumsgesprächen in die zivile Gesellschaft Puchheims ein. Der Stadt, der er zum zehnjährigen Jubiläum ein Buch widmete.

Friedrich Maier ist ein Humanist, ein Mensch, der die Werte, Rechte und Strukturen einer demokratisch verfassten Gesellschaft verteidigt und der Spur dieser grundlegenden Prinzipien von der Antike bis in die aktuellste Zeit von Pericles bis Putin, von Troja bis Trump, von Cicero bis KI nachgeht.

Solche Bildungsarbeit ist heute angesichts massiver Umbrüche und Gefährdungen wichtiger denn je. Wissen über das Schicksal der Demokratie macht bewusst, wie wertvoll und schützenswert unsere sogenannte parlamentarische Demokratie ist. Bildung auch und gerade darüber ist ein Besitz für immer.

Auch das ein Zitat. Ich freue mich, mit der Verleihung der Bürgermedaille in Silber Prof. Dr. Friedrich Maier Respekt und Anerkennung der Stadt Puchheim entgegenbringen zu dürfen. Glückwunsch!

NORBERT SEIDL, 1. Bürgermeister

In eigener Sache

Runde Geburtstage, Pensionierungen oder sonstige wichtigen Ereignisse im Leben sind Anlässe, Menschen im Forum Classicum zu ehren, die sich um den Altphilologenverband oder die alten Sprachen besonders verdient gemacht haben.

Meine Bitte geht an alle, mir als Zuständigem für Personalia solche Anlässe und Personen frühzeitig per Mail zu nennen, damit diese

Ehrungen pünktlich im Forum Classicum erscheinen können.

Zusammen legen wir dann den Laudator, den Umfang und das Erscheinungsdatum fest.

Vielen Dank.

HARTMUT LOOS
Ehrenvorsitzender
Hartmut.loos.sp@gmail.com